

## B e r i c h t

des Jugendausschusses

betr. Zukunft der Jugendbildungsstätten

Göttingen, 14. Mai 2004

## I.

Die 22. Landessynode hatte während ihrer XIII. Tagung in der 95. Sitzung am 29. November 2001 im Zusammenhang mit der Verhandlung über den Bericht des Jugendausschusses betr. Förderung kommunitärer Lebensformen (Aktenstück Nr. 27 F) auf Antrag des Ausschusses folgende Beschlüsse gefasst:

- " 1. Die Landessynode nimmt den Bericht des Jugendausschusses betr. Förderung kommunitärer Lebensformen (Aktenstück Nr. 27 F) zustimmend zur Kenntnis.*
- 2. Der Landessynodalausschuss wird gebeten, das Aktenstück Nr. 27 F an die 23. Landessynode mit der Bitte um Beratung weiterzureichen."*

(Beschlusssammlung der XIII. Tagung der 22. Landessynode Nr. 2.4.1)

Während der I. Tagung der 23. Landessynode in der 4. Sitzung am 22. Februar 2002 hatte die Landessynode auf Antrag des Landessynodalausschusses demgemäß beschlossen, das Aktenstück Nr. 27 F an den Jugendausschuss der 23. Landessynode mit der Bitte um Beratung weiterzureichen.

(Beschlusssammlung der I. Tagung Nr. 2.2.27)

Zusätzlich hatte der Landessynodalausschuss den Jugendausschuss mit Schreiben vom 5. Februar 2003 beauftragt, Hilfsmöglichkeiten zur Stärkung der Jugendarbeit, insbesondere im Blick auf die Jugendbildungsstätten, zu erörtern und zu prüfen.

Während der letzten Tagung der 23. Landessynode im November 2003 wurde zum Abschluss der Schwerpunktberatungen zu dem Thema "Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren religiöse Sozialisation" folgender Antrag des Synodalen Runnebaum dem Jugendausschuss - neben neun weiteren - zur Beratung und zum Bericht an die Landessynode im Juni 2004 überwiesen:

*"Die Idee einer 'geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaft junger Leute für ein Jahr' soll in das Konzept Evangelischer Jugend in der Landeskirche verankert werden.*

*Der Jugendausschuss wird gebeten, über die notwendige personelle Ausstattung der Jugendbildungsstätten zu beraten und der Landessynode zu berichten."*

(Beschlusssammlung der V. Tagung Nr. 5.2)

## II.

Der Jugendausschuss hat sich in seiner Sitzung am 12. März 2003 mit der Anfrage des Landessynodalausschusses befasst. Er hat die Fragen der personellen Ausstattung der Jugendbildungsstätten und die Verankerung der dort angesiedelten geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaften in seinen Sitzungen am 13. Januar, am 23. Februar, am 25. März und am 13. Mai 2004 eingehend beraten. Für die Beratung hatte der Jugendausschuss gemäß § 27 Abs. 2 der Geschäftsordnung einen Unterausschuss eingerichtet.

## III.

Der Unterausschuss hat dem Jugendausschuss wie folgt berichtet:

### 1. Die erfreuliche Situation:

Die von der 22. Landessynode entwickelte Idee einer "geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaft auf Zeit" (Aktenstück Nr. 27, eingebracht während der III. Tagung im November 1996) wird in den Jugendbildungsstätten Asel und Oese umgesetzt. Die Grundidee der kommunitären Lebensgemeinschaft auf Zeit ist, dass junge Erwachsene für eine begrenzte Zeit - in der Regel ein Jahr - in einer Einrichtung unserer Kirche zusammen wohnen, Dienst tun und gemeinsam den Glauben leben. Die in Asel und Oese ansässigen kommunitären Lebensgemeinschaften sind in die Evangelische Jugend auf allen Ebenen in unserer Landeskirche eingebunden und haben überregionale Relevanz.

Die "Evangelischen Jugendbildungsstätten mit kommunitärer Lebensgemeinschaft" in Asel und Oese haben drei Schwerpunktbereiche, die eng miteinander verbunden und aufeinander bezogen sind:

- Die **Lebensgemeinschaft** hat ihre eigenen Schwerpunkte (geistliches Leben, Begleitung und Förderung, thematische Einheiten, Gemeinschaft) und arbeitet mit dem Team in Hauswirtschaft und Büro im Gästebetrieb. Diese Dienste werden von der Leitung der Lebensgemeinschaft angeleitet, eingeteilt und begleitet.

Daneben arbeitet die Lebensgemeinschaft bei Bildungsmaßnahmen des Hauses mit.

- Die **religionspädagogische Arbeit** richtet sich an Konfirmandengruppen und an Jugendliche, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen. In diese Arbeit wird die Lebensgemeinschaft teilweise mit einbezogen (Service, Planung und Gestaltung einzelner Einheiten, Morgen- und Abendandachten).
- Der **Gästebetrieb** stellt den Rahmen (Übernachtung, Verpflegung, Räume, Außengelände, Medien usw.) für die religionspädagogische Arbeit. Die Angehörigen der Lebensgemeinschaft haben hier ein vielfältiges Aufgabenfeld, in dem sie unterschiedliche Anforderungen kennen lernen und Verantwortung übernehmen. Der Gästebetrieb hat seinen eigenen Schwerpunkt im Hausbetrieb für die vielen Gruppen, die ihr eigenes Programm machen und die Einrichtung als Gästehaus nutzen.

In ihrer Gemeinsamkeit machen diese Bereiche das besondere Profil einer solchen Einrichtung aus. Auswirkungen der Arbeit der "Evangelischen Jugendbildungsstätten mit kommunitärer Lebensgemeinschaft" sind auf vielen Gebieten zu beobachten:

- **Überregional**  
In der kommunitären Lebensgemeinschaft finden sich flexible junge Menschen in einer Übergangsphase zusammen. Viele von ihnen kommen aus dem regionalen Umfeld der Einrichtungen und ziehen anschließend in andere Regionen der Landeskirche.
- **Kirchlich**  
Überdurchschnittlich viele junge Leute entscheiden sich nach der Zeit in einer der kommunitären Lebensgemeinschaft für das Theologiestudium, eine religionspädagogische oder sonstige Ausbildung zu hauptamtlicher Arbeit in der Kirche bzw. engagieren sich als Ehrenamtliche in der Gemeinde (z.B. Kirchenvorstände, Evangelische Jugend).
- **Exemplarisch**  
Die Arbeit der Jugendbildungsstätten, wie sie hier im Zusammenwirken mit den kommunitären Lebensgemeinschaften geleistet wird, kann nicht in allen Regionen und Sprengeln unserer Landeskirche aufgebaut werden. Jugendliche aus der gesamten Landeskirche besuchen die Jugendbildungsstätten und können hier erleben, was eine geistliche, kommunitäre Lebensgemeinschaft ist; sie können Impulse mitnehmen.

- **Ausstrahlung**  
Durch Teilnehmende an Freizeiten und Seminaren der Jugendbildungsstätten, die hier die kommunitären Lebensgemeinschaften erleben, erfährt die hier geleistete Arbeit eine große Ausstrahlung in Kirche und Gesellschaft hinein. Die Kirche wird als wichtige Fürsprecherin für Jugendliche und als engagierte Gemeinschaft für Menschen von heute wahrgenommen. Gruppen wie z.B. Schulklassen oder Konfirmandengruppen erleben Menschen, die nur wenig älter sind als sie, und die engagiert, nachdenklich, authentisch und tolerant ihren Glauben in unserer Kirche leben.
- **Zentrum für Jugendarbeit**  
Mit ihren kommunitären Lebensgemeinschaften sind diese Jugendbildungsstätten mehr als Übernachtungs- und Verpflegungshäuser. Man kann sie mit gastlichen Klöstern vergleichen. Der Wunsch danach ist in unserer Leistungsgesellschaft in den letzten Jahren wieder stärker in das allgemeine Bewusstsein gerückt. So sind sie gastliche Häuser mit einer geistlichen Lebensgemeinschaft, den suchenden Menschen zugewandt und sie einladend. Sie sind geprägte Orte geistlichen Lebens.

Zusammenfassend kann gesagt werden:

Gastgruppen nehmen gern am Leben der kommunitären Gemeinschaften teil und nehmen Impulse für sich mit. Die thematischen Angebote, Seminare und Freizeiten ergänzen und unterstützen das, was in Kirchenkreisen und Kirchengemeinden angeboten wird. Damit geschieht hier eine Arbeit auf einer Ebene, die zwischen Kirchenkreisen und Kirchengemeinden einerseits und den landeskirchlichen Zentren in Hannover andererseits liegt.

Daraus ergibt sich aber:

## 2. Die bedrohliche Situation:

Die Zukunft der Jugendbildungsstätten ist nicht sicher, da keine der verschiedenen kirchlichen Ebenen, die von ihnen profitieren, sich zu ihrer finanziellen Unterstützung verpflichtet fühlt. Als Jugendbildungsstätten erhalten sie auch keine den Einrichtungen der Erwachsenenbildung vergleichbare finanzielle Unterstützung. Grundsätzlich sollen die Plätze der Lebensgemeinschaft aus dem Gästebetrieb des Hauses, durch Vergütungen für Begleitung von Bildungsmaßnahmen und durch Spenden finanziert werden. Das Hauswirtschaftspersonal muss ebenfalls aus dem Gästebetrieb des Hauses finanziert werden. Das theologische und religionspädagogische Personal muss gemeinsam aus der Region und von der Landeskirche (als Investition in Jugendarbeit als Zukunft und Gegenwart der Kirche) finanziert werden.

Asel und Oese versuchen mit viel Engagement die von der 22. Landessynode entwickelte Idee einer "geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaft auf Zeit" umzusetzen. Aber,

- in Asel läuft 2005 die bisherige, aus dem Beschäftigungsfonds finanzierte, religionspädagogische Mitarbeiterstelle aus. Danach bleibt nur noch der Leiter der Einrichtung (ein Pastor) als einziger hauptamtlicher Mitarbeiter, dessen Stellenanteil für die Jugendbildungsstätte (70%) von den ostfriesischen Kirchenkreisen finanziert wird (in Erwartung einer entsprechenden Zusage der Landeskirche).
- In Oese ist eine ebenfalls aus dem Beschäftigungsfonds finanzierte Mitarbeiterstelle bereits 2003 ausgelaufen. Zwei bisher vorhandene Diakonenstellen sind befristet; sie können über den Haushalt der Jugendbildungsstätte nicht mehr finanziert werden. Auch hier bleibt nur noch der Leiter (ein Diakon).

Nach dem Wegfall dieser Stellen ist die bisherige Arbeit in den beiden Einrichtungen nicht mehr weiterzuführen:

1. Inhaltliche und geistliche Begleitung fehlen.
2. Seminare, Freizeiten und Tagungen können nicht mehr angeboten werden.

Damit verbleiben lediglich reine Beleghäuser ohne das Angebot und die Ausstrahlung, die sie bisher ausgezeichnet haben. Die finanzielle Absicherung ist für beide Einrichtungen aus den Kirchenkreisen und Sprengeln nicht aufzubringen.

Im Aktenstück Nr. 63 D hatte sich die 22. Landessynode trotz der Notwendigkeit großer Einsparungen für das Setzen inhaltlicher Schwerpunkte ausgesprochen und hier (vgl. Seite 29 des Aktenstückes) insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit als einen solchen möglichen Schwerpunkt benannt. Weiter heißt es in dem Aktenstück: "Offen geblieben sind Fragen wie: Wie kommt es zu entsprechenden Impulsen und Verabredungen? Und wer bringt inhaltliche, thematische und strategische Anregungen ins Gespräch und auf den Weg?" (vgl. Seite 30 des Aktenstückes).

Die beiden Jugendbildungsstätten Asel und Oese mit den angeschlossenen kommunitären Lebensgemeinschaften auf Zeit antworten auf diese offen gebliebenen Fragen. Von ihnen können dauerhaft und immer wieder neu Impulse und inhaltliche, thematische und strategische Anregungen ausgehen – wenn sie denn in ihrer jetzigen Form und Ausstattung erhalten bleiben und ihre Arbeit damit gestärkt und gefördert werden kann.

### 3. Was ist nötig?

- Die Lebensgemeinschaften brauchen fachlich kompetente Begleitung. Durch die intensive Begleitung durch theologische und religionspädagogische Hauptamtliche der Jugendbildungsstätten erhalten die jungen Menschen, die sich in einer solchen Lebensgemeinschaft auf Zeit zusammengefunden haben, in einer für sie entscheidenden Lebensphase eine Lebenshilfe, die für ihren weiteren Lebenslauf von Bedeutung ist. Viele entdecken ihr Interesse an einem Beruf im Bereich der Kirche oder an ehrenamtlichen Engagement; auf jeden Fall aber an einem Leben in der Kirche.
- Die Lebensgemeinschaften in Asel und Oese sind gewachsene Strukturen. Sie sind aus einer langjährigen, lebendigen Jugendarbeit heraus entstanden. Man kann sie nicht "machen". Sollten die hier begonnenen Projekte abgebrochen werden, so ist das Gelingen eines späteren Neustarts nicht automatisch gegeben. Darum ist es wichtig, die gewachsenen Strukturen zu erhalten und durch den Erhalt der notwendigen Mitarbeiterstellen zu sichern.
- Die Jugendbildungsstätten benötigen entsprechende Bedarfszuweisungen (Betriebskostenzuschuss, Bauergängungszuweisungen), wie sie bei Einrichtungen der Erwachsenenbildung üblich sind. Im Jugendbereich sind Abnutzung und Schwund naturgemäß höher als im Erwachsenenbereich.

### 4. Zusammenfassung

Die Evangelischen Jugendbildungsstätten Asel und Oese mit ihren geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaften auf Zeit leisten eine exemplarische Arbeit für junge Menschen. Diese kommt nicht nur den Regionen von Asel und Oese zugute, sondern der gesamten Landeskirche, in denen diese jungen Leute anschließend studieren, ihre Ausbildung machen, arbeiten und leben, in kirchlichen Berufen und in ehrenamtlichem Engagement. Durch den öffentlichkeitswirksamen exemplarischen Charakter dieser Arbeit und die dort durchgeführte Konfirmanden- und Jugendarbeit werden wichtige Aufgaben für die gesamte Landeskirche wahrgenommen.

Die Regionen von Asel und Oese können diese der gesamten Landeskirche zugute kommende Arbeit nicht alleine tragen. Für die Weiterführung der schon von der 22. Landessynode gewünschten "geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaften auf Zeit" und der von ihnen ausgehenden Anstöße und Auswirkungen für die Jugendarbeit in der Landeskirche benötigen die beiden Einrichtungen die Unterstützung der Landeskirche.

## IV.

Darum stellt der Jugendausschuss folgende Anträge:

Die Landessynode möge beschließen:

1. *Die Idee einer geistlichen, kommunitären Lebensgemeinschaft auf Zeit für junge Leute soll im Konzept der evangelischen Jugend in der Landeskirche fester verankert werden.*
2. *Die Jugendbildungsstätten in Asel und Oese mit den dort vorhandenen Lebensgemeinschaften werden mit je einer religionspädagogischen Mitarbeiterstelle ausgestattet.*
3. *Die Evangelische Jugendbildungsstätte mit kommunitärer Lebensgemeinschaft in Oese soll wie die in Asel eine jährliche Bauergänzungszuweisung nach den landeskirchlichen Richtlinien - wie sie für Sprengelheime gelten - erhalten.*

Mühlenberg  
Vorsitzende

Anlage

## Anlage

Ebene/Kontext	Folgende Aspekte sind für diesen Bereich relevant
Teilnehmer/innen der kommunitären Lebensgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsam leben, glauben, arbeiten</li> <li>- Orientierungsjahr zwischen Schule/Ausbildung/Studium/Beruf</li> <li>- Persönliche Begleitung und Förderung</li> <li>- Intensive spirituelle Impulse und Auseinandersetzung mit geistlichem Leben, Theologie, Leben in der Kirche sowie mit ethischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen</li> <li>- Teilnehmende bleiben in der Regel intensiv mit der Kirche verbunden und sind später hauptamtlich/ehrenamtlich in einer anderen Region unserer Kirche aktiv</li> </ul>
Kirchengemeinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hilfe bei der Gestaltung von KU-Freizeiten, Möglichkeit zur Aufwertung von Freizeiten</li> <li>- Umsetzung neuer religionspädagogischer Impulse</li> <li>- Vernetzung von KU, Jugendarbeit und Bildungsarbeit</li> </ul>
Kirchenkreise und Kreisjugenddienste	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lebendiges geistliches Zentrum für die Jugendarbeit</li> <li>- Team der JuBi stützt und stärkt die KJDs, gibt Impulse</li> <li>- Kontakte und Zusammenarbeit in der Sprengeljugend-AG</li> <li>- Bewusste und engagierte Einbindung in die Ev. Jugend vor Ort und in der Landeskirche</li> <li>- Verbindung zwischen Landeskirche und Kirchenkreisebene (Problem: Sprengel Ebene ist keine eigenständige Ebene, sondern ist zusätzliche Aufgabe der KJDs): Vermittlung von Impulsen aus Kirche, Theologie, Pädagogik, Gesellschaft in Sprengel und Kirchenkreise</li> </ul>
Sprengel/ Region	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lebendiges geistliches Zentrum für die Jugendarbeit (Kein reines „Belegungs-haus“)</li> <li>- Begegnungsort für Jugendliche aus der Region, Vernetzung</li> <li>- Jugendliche aus der Region lernen landeskirchlichen Kontext kennen, werden häufig motiviert</li> <li>- Verbindung zwischen Landeskirche und Region: Vermittlung von Impulsen aus Kirche, Theologie, Pädagogik, Gesellschaft in Regionen, Sprengel und Kirchenkreise</li> </ul>
Landeskirche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bewusste und engagierte Einbindung in die Ev. Jugend vor Ort und in der Landeskirche</li> <li>- Hausgemeindeplätze für Jugendliche aus der Landeskirche</li> <li>- Junge Erwachsene für kirchliche Berufe</li> <li>- JuBis als „Verteiler“ junger Erwachsener aus der Region in die Landeskirche</li> <li>- Prägung vieler Haupt- und Ehrenamtlicher in der Landeskirche</li> <li>- Studierende der Theologie und Religionspädagogik</li> <li>- Exemplarische Bildungsarbeit in der Landeskirche, die die Möglichkeiten, aber auch die Begrenzungen einer Region übersteigt</li> <li>- Vermittlung von Erfahrungen, Ergebnissen, Einsichten, Impulsen aus der Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit in die Landeskirche</li> <li>- Stärkung der Verbindung zwischen Region und Landeskirche (wird in den ‚Randsprengeln‘ ein Problem!): Die Landeskirche ist auch in den Randsprengeln als Landeskirche durch Institutionen präsent</li> </ul>
Kirchliche Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontakt und Zusammenarbeit mit verschiedenen kirchlichen Institutionen und gesamtkirchlichen Arbeitsbereichen: Sprengeldienste, Landeskirche, Landesjugendpfarramt, kirchliche Dienste, Mission und Ökumene, (z.B. in Asel: Gossner Mission, Gustav Adolf-Werk)</li> </ul>
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche als Anwältin und Lobby für Jugendliche</li> <li>- Kirche als Institution für Jugendbildung</li> <li>- Kontakt und Kooperation mit Schulen, Bildungseinrichtungen, Kulturinstitutionen, Kommunalpolitik, Ökologie</li> </ul>
Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projekt mit großer Öffentlichkeitswirkung, Selbstdarstellung von Kirche</li> <li>- Öffentliches Begegnungsforum</li> </ul>